

Die Grundschule Mömbris stellt sich vor

Aus der Geschichte unserer Schule

Die Grundschule Mömbris - im Ortsteil Mensengesäß gelegen - wird besucht von den Schülern aus Mömbris, Mensengesäß, Heimbach, Rappach, Strötzbach, Niedersteinbach, Brücken, Hemsbach, Dörnsteinbach und neuerdings auch aus Schimborn und Königshofen. Jeder dieser Ortsteile blickt auf eine eigene Schulgeschichte zurück.

Das erste Schulhaus von Mömbris stand in der Nähe des alten Friedhofes, wo sich zur damaligen Zeit auch Kirche und Pfarrhaus befanden. Die Lehrer, die dort unterrichteten, waren keine ausgebildeten Lehrer, sondern übten das "Schulhalten" nebenberuflich aus. Nach dem Bau der heutigen Kirche wurde ein neues Schulhaus - heute das Anwesen Johannesberger Straße 2 - errichtet. Dort wurden neben Kindern aus Mömbris auch die aus Heimbach, Fronhofen und von 1812 bis 1886 auch die Schüler aus Mensengesäß beschult. Hier unterrichteten bereits ausgebildete Lehrer. In den Jahren 1902/03 wurde dann das dritte Schulhaus errichtet und zwar in der Schimborner Straße. Heute ist darin das Rathaus untergebracht. Die Ivo-Zeiger-Schule wurde 1958/59 erbaut. Sie musste bereits 1968/69 erweitert werden, da im Herbst 1967 das 9. Schuljahr eingeführt wurde und die Oberklassen der Volksschulen Brücken und Hemsbach in Mömbris unterrichtet werden wollten. Ab dem Schuljahr 1970/71 wurden Haupt- und Grundschule getrennt. Bis zum Jahre 1972 wurden die Grundschüler aus Mömbris, Rappach, Heimbach und Strötzbach noch an der Ivo-Zeiger-Schule unterrichtet. Das älteste Schulhaus der Gemeinde Mömbris steht in Strötzbach. Es wurde 1819 erbaut und für die Schüler aus Strötzbach, Niedersteinbach und Brücken genutzt, bis man in Niedersteinbach eine Schule erbaute und auch Brücken für eine dorfeigene Schule sorgte. Rappach war nur kurzfristig Schulstandort, und zwar in der Zeit von 1951 bis 1959. Als Schulraum wurde der Saal der Gaststätte "Zur Gemütlichkeit" genutzt. Danach wurden die Schüler aus Rappach dem Schulsprengel Mömbris zugeordnet.

Bis 1811 gingen die Kinder aus Mensengesäß nach Krombach zur Schule. Da aber das dortige Schulhaus vergrößert werden musste, errichtete die Gemeinde Mensengesäß 1812 eine Winterschule. Der erste Schulraum war in einem Bauernhaus untergebracht (Anwesen Jung). Im Jahre 1886 wurde in Mensengesäß ein Schulhaus errichtet, das dann 1920 für Schulzwecke weiter ausgebaut wurde. Es befindet sich heute in Privatbesitz. Da dieses Schulhaus durch seine Lage an der Staatsstraße stark dem Verkehrslärm ausgesetzt war, plante man, eine neue Schule abseits vom Verkehr am heutigen Standort zu bauen. Sie wurde 1964 fertiggestellt und zunächst von allen Schülern, ab 1968 nur von den Grundschülern aus Mensengesäß genutzt. Bedingt durch die Raumnot an der Hauptschule in Mömbris, wurde die Schule 1974 um vier Klassenräume erweitert und bekam damit ihr heutiges Aussehen. Seit dem Schuljahr 1974/75 werden nun alle Schüler, die zum Schulsprengel der Grundschule Mömbris gehören in dem Schulgebäude unterrichtet.

Geographische Lage: Die Grundschule Mömbris befindet sich auf einer Anhöhe im östlich von Mömbris gelegenen Ortsteil Mensengesäß. Sie liegt am Rande eines Wohngebietes mit angrenzendem Wald und Radwanderweg. So finden sie unsere Schule: Vom Bahnhof Mömbris aus überqueren Sie die Bahngleise und biegen rechts ab in die Hüttenberger Straße. Diese Straße mündet am Ende in einer Linkskurve in die Hauensteinstraße. Dort sehen Sie auf der rechten Seite bereits die Turnhalle und das dahinter liegende Schulgebäude. Die Entfernung von Ortsmitte Mömbris bis zur Schule beträgt etwa 800 Meter.

Die soziale Herkunft unserer Schüler: Sie ist sehr unterschiedlich. Die meisten unserer Schüler stammen aus Familien, bei denen zumindest noch ein Elternteil ortsansässig ist. Diese Kinder und deren Eltern sind häufig fest in die Ortsgemeinschaften und -vereine eingebunden und ortsbewusst geprägt. Auch die zugezogenen Familien haben sich meist bewusst aktiv in das Orts- und Vereinsleben integriert. Beruflich sind viele Familien in den Großraum Rhein-Main orientiert. Berufstätige Eltern können ihr Kind nach der Schule in einem Hort (den Kindergärten "St. Cyriakus" bzw. "Sausewind" angeschlossen) betreuen lassen. Oft übernehmen dies aber noch die Großeltern. Ausländische Schüler sind bei uns bei weitem in der Minderzahl. Meist sind diese Kinder gut in den Klassen integriert. Unsere Schüler leben zum großen Teil in intakten Familien. Der Anteil allein erziehender Elternteile nimmt aber zu. Er variiert von Klasse zu Klasse allerdings stark. Die Eltern sind in der Regel am schulischen Fortkommen ihrer Kinder sehr interessiert. Die weitaus größte Zahl der Schüler verfügt über ein von zu Hause eintrainiertes Sozialverhalten und entsprechende Umgangsformen.